

Die Gebühren werden angehoben

Kindertageseinrichtungen und Mittagsbetreuung der Grundschüler im Fokus

Wartenberg. (bs) Aufgeheizt war die Stimmung im Marktrat, als es um die Beschlüsse zur Erhöhung der Gebühren für die Kindertageseinrichtungen und die Mittagsbetreuung der Grundschüler ging. Nur der Beschluss der 1. Änderung der Satzung über den Betrieb und die Benutzung der Kindertageseinrichtung fiel noch einstimmig aus. Bürgermeister Christian Pröbst erklärte, dass es ein Defizit von 2 Millionen Euro bei den Kindertageseinrichtungen gebe und man hier die Gebühren erhöhen müsse.

Zahlreiche Elternbeiräte hatten sich im Zuhörer-Bereich eingefunden und einer Elternbeirätin wurde Rederecht erteilt. Sie führte aus,

dass sich bei den vorgeschlagenen Erhöhungen viele Eltern es sich nicht mehr leisten können, ihre Kinder in die Kindereinrichtungen zu geben. Das würde dann dazu führen, dass die Einrichtungen nicht mehr voll ausgebucht werden und eine Gebührenerhöhung verpuffe. So müsse der Marktrat über die Erhöhung von 23 % unbedingt noch einmal nachdenken. Michael Paulini (SPD) sah eine Erhöhung für ein Jahr durchaus angebracht, aber nicht den vorgeschlagenen Beschluss auch für zwei weitere Jahre, um jeweils weitere 17 % zu erhöhen. Auch sei dabei die gleichzeitige Umstellung von progressiv auf lineare Staffelung, die zwar sinnvoll

ist, aber hier natürlich zu gewaltigen Härten führt, zu vermeiden, belegte Paulini mit Beispielen.

Die CSU-Markträtin und Kindergartenleiterin Isabell Haindl führte aus, dass es wünschenswert sei, lineare Beträge zu haben. In Wartenberg gebe es hier bisher ein großes Durcheinander der Festlegungen. Allerdings wurde aus der Runde der Markträte auch geäußert, dass eine Umstellung auf linear gut sei, aber zusammen mit der Erhöhung der falsche Zeitpunkt sei. Eduard Ertl (Neue Mitte) fügte an, dass die Erhöhung sich aus 6%, die wegen Paulinis Antrag verschoben wurden und 17 % zusammensetzt.

So gab es am Ende vier Beschlüs-

se. Die Geschwisterermäßigung bleibt einstimmig erhalten. Bei acht Gegenstimmen wurde beschlossen, dass für die 2. Abbuchungsänderung 25 Euro an Verwaltungsgebühr anfallen. Mit 11:10 wurde die lineare Staffelung beschlossen. Ebenfalls mit 11:10 wurde beschlossen, die Gebühr ab 1. September um 17 plus 6% zu erhöhen. Gebührenerhöhungen von jeweils 17% für die zwei folgenden Jahre wurden nicht beschlossen. Auch die Erhebung der Gebühren für die Mittagsbetreuung an der Marie-Pettenbeck Grundschule und das Mittagsgeld waren heiße Eisen. Mit 13:8 Stimmen wurde die monatliche Benutzungsgebühr für die Betreuung bis zu 3

Tage/Woche auf 44 Euro und bis zu 5 Tage/Woche auf 60 Euro festgelegt. Wegen der Fixkosten bei der Essensausgabe belaufen sich die Kosten für ein Essen in der Grundschule auf 8,55 Euro, was untragbar ist. Das sind 3,5 Euro mehr als in der Mittelschule. Dr. Markus Straßberger (CSU) verlangte hier eine zeitnahe Anpassung und Senkung. Das Essensgeld wurde mit 12:9 Stimmen beschlossen, ein Betrag ist für jeden Monat zu entrichten. Die monatliche Pauschale beträgt bei Teilnahme am Mittagstisch bei einem Essen an einem Tag pro Woche 20 Euro (bisher 16 Euro) und steigert sich um jeweils 20 Euro bei weiteren Tagen.